

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausdräger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

**Amtsblatt** für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unferer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Zeile, die Spaltzeile 50 Pf.

Nr. 98

Montag den 30. April 1917 abends

82. Jahrgang

**Donnerstag** den 3. Mai 1917 vormittags 11 Uhr  
**öffentliche Bezirksauschreibung**  
im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaale.

## Hafersflocken oder Hafersflockensuppe

75 Gramm auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung vom 2. Mai d. J. ab gegen Abschnitt „G“ der Lebensmittel-Karte erhältlich und zwar **Hafersflocken** (75 Gramm 7 Pf.) bei Grahl (Freiberger Straße), Wende und Riewand, **Hafersflockensuppe** (75 Gramm 15 Pf.) bei Thomshle und Wolf. Es werden abgegeben **entweder 75 Gramm Hafersflocken oder 75 Gramm Hafersflockensuppe pro Kopf.**  
Stadtrat Dippoldiswalde.

## Kartoffelmarken

werden an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben **A—K**  
**Wittwoch** den 2. Mai 1917 vormittags von 1/29—10 Uhr  
an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben **L—Z**  
vormittags von 1/211—12 Uhr  
im Rathausssaale verabfolgt. Die Ausgabe der Kartoffeln im Branereigrundstücke erfolgt **Wittwoch** und **Donnerstag** von vormittags 9—12 Uhr.  
Auf den Kopf der Bezugsberechtigten werden 5 Pfund ausgegeben (30 Pf.) Schwerarbeitern, die wöchentlich 4 2/5 Pfund Brot erhalten, wird diesmal noch eine Sonderzulage von 3 Pfund gewährt.  
Brotmarken-Ausweislarie ist vorzuzeigen.  
Stadtrat Dippoldiswalde.

## Vertilches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Einweisung des Herrn Pfarrers und Superintendenten Michael. Nach halbjähriger Vakanz, in der die pfarramtlichen Handlungen und die Seelsorge in der Kirchengemeinde in dankenswerter Weise hauptsächlich von Herrn Pastor Rosen ausgeübt wurden, sind am Sonntag Jubilate Pfarramt und Eparchieverwaltung Herrn Superintendenten Michael übertragen worden. Am den Gästen von auswärtigen Eisenbahnfabri zu ermöglichen, begann der Einweisung Gottesdienst erst um 10 Uhr. Unter Glockengeläut begleiteten viele Gesänge der Eparchie und die Mitglieder des hiesigen Kirchenvorstands Herrn Geh. Konsistorialrat von Zimmermann und den neuen Herrn Eparchien in das Gotteshaus und besetzten den Altarplatz. Auch die Herren Geh. Konsistorialrat Hempel und Kommerzienrat Bietling als Kirchenpatron von Sadisdorf und Johnsbad, sowie viele Lehrer und Kirchenvorstandsmitglieder aus Orten der Eparchie nahmen an der Feier teil, wie die Kirche überhaupt nicht gefüllt war. Orgelvorspiel leitete den Chorgesang „Der Herr ist mein Hirte“ von Geyer ein, worauf Herr Pastor Rosen die Liturgie sang und die Epistel vorlas. Gemeindegesänge wechselten nun mit den übrigen Amtshandlungen ab. Zuerst verlas Herr Pfarrer Ludwig Reinhardtsgrimma den Lebenslauf: Wilhelm Max Michael ist am 7. 9. 1867 in Mügeln bei Oschatz geboren, besuchte die Fürstenschule zu Grimma und die Universitäten Leipzig und Tübingen, diente in Dreißigwalde sein Jahr ab und wirkte als Lehrer im Institut Müller-Gellmeck in Dresden, dann als Diakon und Pfarrer in Frauenhain, als Anstaltsgeistlicher in Borsdorf und zuletzt als Pfarrer in seiner Vaterstadt. Seine Ehe segnete Gott mit 3 Söhnen und 2 Töchtern. Sein ältester Sohn trat freiwillig ins Heer und erlitt den Heldentod. Nach Vorlesung des Lebenslaufes verpflichtete Herr Amtshauptmann Adler v. d. Planitz unter Ueberreichung der Berufungsurkunde den neuen Eparchien zu treuer Amtsführung und Herr Oberamtsrichter Dr. Grohmann begrüßte denselben namens des hiesigen Kirchenvorstandes, worauf die Herren Pfarrer Lindner, Glashütte, Birkner, Schmiedeberg und Bieweg-Burtersdorf Segenswünsche über ihn aussprachen. Dann dankte Herr Geh. Konsistorialrat von Zimmermann den Herren Pfarrern Lindner und Ludwig für treue Verwaltung der Eparchie in der Vakanzzeit. Nun wandte er sich an den Berufenen und Segenswünsche in längerer, tief ernster, gedankenreicher Rede auf Grund des Schriftwortes: „Ich darf ihm noch danken“. Er ermahnte zu rechter Demut vor Gott, von dem allein Hilfe kommt, und der allein auch den Sieg gibt. Wenn wir den Sieg feiern können, dann gilt es, die Trauernden zu trösten und Gott zu danken. Im Angesicht des Reformationsjubiläumjahres entwarf Redner ein treffendes, anschauliches Zeitbild der Gegenwart. In dieser Zeit des Hasses und der Feindschaft gelte es, der Wahrheit des Evangeliums Bahn zu bereiten, und diese Wahrhaftigkeit sei ja auch die Grundlage des Vertrauens zu unseren Führern. Sodann verlangte das Evangelium Ausübung christlicher Liebe auch gegen die Feinde. Wenn der alte Dippold und St. Nicolaus herabblämen, sie würden in dem neuen Superintendenten nichts weiter suchen, als daß Jesus in ihm einen fleghaften Streiter des Evangeliums habe. Redner schloß mit der Mahnung an die Gemeinde: „Nimm in Liebe und Vertrauen den neuen Pfarrer an!“ Jetzt intonierte die Eingeweihte: Ehre sei Gott in der Höhe! verlas das Evangelium und hielt über Johannes 21, 18—23 seine Antikrisispredigt. Mit wohlklingender Stimme und herzlichem Tone, die uns schon bei der weihnachtlichen Ostpredigt so angenehm anmuteten, richtete er an seine

## Chrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verleihliste Nr. 405 der Königl. Sächs. Armee.

Borrmann, Erich, Dippoldiswalde, I. v.  
Jehule, Johannes, Lauenstein, Schw. v.  
Fischer, Otto, Ruppendorf, Schw. v.  
Fränzel, Alfred, Großdöls, verw.  
Göpfert, Alfred, Niederpöbel, I. v.  
Heber, Max, Reichstädt, Schw. v.  
Kloß II, Woldemar, Glashütte, I. v.  
Pitz, Willy, Glashütte, Schw. v.  
Schneider, Konrad, Dippoldiswalde †.  
Stenke, Arthur, Börnersdorf, I. v., b. d. Tr.  
Ulrich, Richard, Glashütte †.  
Windrich, Ewald, Preßschendorf, I. v.  
Zimmermann, Oskar, Reichstädt, verw.

Sächsische Staatsangehörige in außersächsischen Truppenteilen.  
Preußen.

Andra, Arno, Wilmsdorf, inf. Krankh. †.  
Maul, Oswald, Friedersdorf, tödl. verunglückt.  
Kieger, Paul, Dippoldiswalde, bish. vermisst, in Gefangh.  
Walther, Paul, Altenberg, I. v.

Rehn, Hermann, Fürstenwalde †.  
Breitshneider, Rudolf, Leutn. d. R., Schmiedeberg †.  
Lohse, Emil, Geising †.  
Adam, Johannes, Kreitscha †.  
Adam, Fritz, Kreitscha †.

Anteile und an die Gemeinde im Hinblick auf Jesu Worte an Petrus: „Folge du mir nach!“ die Mahnung: „Laßt uns immer treuer werden in der Nachfolge Jesu! I. ohne eignen Willen auf seinen Wegen, 2. zum eignen Heil nach seinem Willen.“ Nach der Predigt erklang der Chorgesang „Starker Herr Zebaoth“ von A. Beder. Spruch, Dankagung und Segen des Herrn Superintendenten und Gemeindegesang schlossen die würdige Einweihungsfeier. Herrn Superintendenten Michael wünschen wir eine reich gesegnete Wirksamkeit in unserer Kirchengemeinde und Eparchie.  
**Dippoldiswalde.** Die Landes-Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft, gesammelt am 1. und 2. Osterfeiertag 1917, hat in hiesiger Eparchie ergeben: 603.— Mark, als Dippoldiswalde 50.—, Altenberg 32.—, Zinnwald 5.—, Bärenstein 17.—, Börnersdorf 15.—, Breitenau 6.—, Burtersdorf 17.—, Dittersbach 10.—, Dittersdorf 10.—, Döbra 5.—, Frauenstein 26.50, Fürstenwalde 7.—, Fürstenau 5.—, Geising 17.—, Glashütte 20.—, Hartmannsdorf 12.—, Hennersdorf 6.50, Schönsfeld 3.—, Hermsdorf 13.—, Hödendorf 12.—, Johnsbad 20.—, Kreitscha 50.—, Lauenstein 12.—, Liebenau 12.—, Rassa 28.—, Delja 10.—, Possendorf 30.—, Preßschendorf 32.—, Rechenbera 15.—, Reichstädt 13.—, Reinhardtsgrimma 20.—, Ruppendorf 11.—, Sadisdorf 8.50, Schellerhau 17.50, Oberdörsdorf 7.50, Schmiedeberg 13.50, Rippsdorf 6.—, Seifersdorf 10.— Mark.  
— Am Sonntage konnte Herr Bürgermeister Zahn

eine stattliche Anzahl von Ziegenbesitzern und Frauen von hier und Umgegend, selbst aus Schmiedeberg und Bärenburg, im „Roten Hirsch“ begrüßen, denen zunächst Herr Dr. Stodhausen, Sekretär des landwirtschaftlichen Kreisvereins, sachmännische Winke für eine rationelle Ziegenzucht gab. Aus seinen Ausführungen sei hervorgehoben, daß sich in Gebirgsgegenden die rehfarbene, kurzhaarige, ungehörnte Ziege am besten bewährt. Trockenfütterung mit genügendem Tränkewasser ist der Gemengefütterung vorzuziehen. Weiter empfahl er Frühjahrbedeckung, damit das Füllen im Herbst erfolge und die Ziege im Winter Milch gäbe. Wichtig für die Reinzucht sei die Abzucht guter Böde, zu deren Beschaffung das Ministerium 90 Prozent der Kosten gewähre. Zur Erreichung des Zieles einer guten Ziegenhaltung sei aber die Gründung eines Ziegenzuchtvereins mit Anschließung an den Kreisverein und an den Ziegenzuchtverband erforderlich. Nach vielseitiger Aussprache, die die Anregung bestätigte, wurde die Gründung eines Ziegenzuchtvereins mit obengenannter Angliederung beschlossen, und meldeten sich gegen 40 Personen als Mitglieder. Zunächst umfaßt der Verein nur die Stadt Dippoldiswalde, doch können auch Personen aus der Umgegend aufgenommen werden. Zu Vorstehern wurden die Herren Stadtdirektor Heger und Schleierbedermeister Wendler gewählt. In nächster Zeit soll die konstituierende Versammlung einberufen werden.

Der hiesige Bezirksobstbauverein hält seine diesjährige öffentliche Hauptversammlung am Sonntag den 13. Mai nachmittags 1/24 Uhr im Gasthaus „Stadt Dresden“ hier ab. Nach Erledigung der auf der Tagesordnung stehenden inneren Vereinsangelegenheiten wird Herr Obstbau-Wanderlehrer Pfeiffer vom Landesobstbauverein einen Vortrag halten über „Schädlings- und Krankheiten der Obstbäume“. Zum Schluß findet eine Besichtigung des Mutterlehrobstgartens statt.

Beim Anheizen der Zentralheizung entstand am vergangenen Sonnabend mittags in der 2. Stunde im Gasthaus „Stadt Dresden“ durch Entzünden von Stroh und dergleichen ein Kellerbrand, der alsbald von Anwohnern und Soldaten mit Gasmasken unterdrückt wurde. Der Besitzer, Herr Haubold, erlitt bei den Verletzungen, den Brand zu löschen, ziemlich schwere Brandwunden im Gesicht und am Kopfe. (Wiederholt, weil nur in einem Teil der vorigen Nummer.)

Wenn auch damit gerechnet werden mußte, daß die Gebote bei der Holzauktion am Sonnabend sehr hohe sein würden, so überstiegen sie doch noch die Erwartungen. Bis 30 M. wurden für den Raummeter weiße Rollen, also Brennholz, bezahlt (im Vorjahre galten schon 12 M. für einen Preis, der „aber die Hultschur“ ging). Die verfügbaren 43 Raummeter erbrachten 1041 Mark.  
**Altenberg.** Herr Kantor Roß, der zum zweiten Male längere Zeit zum Hiere einberufen und bisher eine Gelobäherei an der Weiskron verwalte, ist auf Antrag des Schulvorstandes nunmehr aus dem Hieresdienst entlassen und tritt sein Amt an hiesiger Schule und Kirche wieder an.

**Glashütte.** Der auf Montag den 7. Mai angelegte Frühjahrs-Jahrmarkt findet nicht statt.

**Possendorf.** Am Donnerstag den 26. April hielt Herr Kgl. Bezirksschulinspektor Schulrat Rudne aus Dippoldiswalde im Lehrerzimmer der Schule eine Distriktskonferenz der Lehrer ab, wobei Herr Bankvorsteher Holtz aus Dippoldiswalde über den bargeldlosen Zahlungsverkehr und Herr Lehrer Adam-Börner über „Tuberkulose und Erziehung“ sprach.  
Dresden, 28. April. Gestern nachmittag in der 6.